

Vorlage Federführende Dienststelle: FB 02 - Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 02/0317/WP18 Status: öffentlich Datum: 08.04.2024 Verfasser/in:
Sachstand: Mobilfunkmessbefahrung im Stadtgebiet Aachen	
Ziele:	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
02.05.2024	Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
x	nicht bekannt

Erläuterungen:

Digitalisierung von Kommunen ist nach wie vor eine vielfältige Aufgabe und eine der zentralen Herausforderungen ist die Schaffung einer soliden digitalen Infrastruktur als Grundlage für weitere Digitalisierungsschritte. Gemeinsam mit Telekommunikationsanbietern koordiniert der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalstadt und Europa den Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Stadt Aachen. Ziel ist unter anderem die weitestgehende Flächenversorgung der LTE Mobilfunkabdeckung und der stetige Ausbau einer 5G Infrastruktur. Über alle Netzanbieter hinweg liegt die Stadt Aachen derzeit bei einer LTE-Flächenversorgung von 96,2% und somit leicht unter dem Schnitt von gesamt NRW mit 98,2%. Insbesondere durch die direkte Lage im Dreiländereck lässt sich an den Ländergrenzen oftmals nicht ausreichender deutscher Mobilfunkempfang feststellen. Um eine unabhängige Datenlage über den für Bürger*innen wahrnehmbaren Mobilfunkempfang zu erheben, hat die Stadt Aachen im letzten Jahr eine Mobilfunkmessbefahrung beauftragt.

Die durch den TÜV Rheinland Consulting GmbH durchgeführte Mobilfunkmessung im Aachener Stadtgebiet wurde Ende September 2023 abgeschlossen und der Bericht über die Ergebnisse als Bericht Ende des Jahres zur Verfügung gestellt. Die Daten wurden daraufhin anbieterspezifisch aufbereitet und mit den offiziellen Versorgungsdaten der Bundesnetzagentur verglichen. Da die Vergleiche der Daten teilweise Abweichungen in der Abdeckung und in der Qualität der Versorgung aufwiesen, wurden je Netzbetreiber Potenzialgebiete identifiziert und genauer betrachtet. Die Unterlagen wurden den Netzbetreibern zur Verfügung gestellt und teilweise konnte bereits ein konstruktiver Austausch zum weiteren Ausbau dieser Gebiete stattfinden.

Die Auswertungen und ersten Ergebnisse aus den Gesprächen der Netzbetreiber werden in der Ausschusssitzung mündlich berichtet und in einer Präsentation vorgestellt.